

DKV-Bezirksverein Hannover mit neuem Vorstand

Verdienste der Kältetechnik auf der EXPO 2000 darstellen

„Wir, der Vorstand, haben uns zum Ziel gesetzt, die Popularität des DKV-Bezirksvereins Hannover weiter zu steigern, indem wir Aktivitäten entfalten wollen, die eine möglichst große Anzahl an Mitgliedern sowie kälte- und klimatechnisch interessierte Personen ansprechen. Gerade zu einer Zeit, in der die Technologie der Kälteerzeugung einem starken Wandel unterworfen ist, ist es erforderlich, Entwicklungstendenzen und aktuelle Trends zu diskutieren.“

Diese Absichtserklärung des neugewählten Vorstandes werden die DKV-Mitglieder im Bezirk „Hannover“ sicherlich begrüßen, allerdings darf angemerkt werden, daß es ja an den Mitgliedern selbst liegt, in welcher Weise und in welchem Umfang sie das Veranstaltungsangebot des DKV annehmen. Und der neue Vorstand verdient andererseits viel Unterstützung, wenn es darum geht, daß die Kältetechnik im Jahr 2000 nicht mit „leeren Händen“ vor den internationalen Besuchern der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover steht. Manch interessierter Fachleser der KK wird sich erinnern, daß erste ehrgeizige Projekt-Ideen, die in Springe von der Norddeutschen Kälte-Fachschule sowie vom Vorstand der Kälteanlagenbauern-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt schon 1995 entwickelt und der Öffentlichkeit präsentiert wurden, nicht nur an fehlenden Finanzmitteln, sondern auch am (noch) nicht vorhandenen Mitwirkungsinteresse der Kälte-Branche zunächst scheiterten.

Ist das richtig, fragt sich auch der neue Vorstand des DKV-Bezirksvereins Hannover und sucht zunächst Diskussionsansätze aus den Reihen seiner Mitglieder – dies sollte aber auch für

die gesamte KK gelten –, die dazu dienen können, die jüngsten Verdienste der Kältetechnik zum Schutz der Umwelt im Rahmen der Weltausstellung in geeigneter Weise darzustellen. Hierüber sollte die Fachwelt einmal nachdenken, zunächst würde es schon ausreichen, wenn dem am 25. März 1997 in Hannover im Rahmen einer Mitgliederversammlung gewählten Vorstand des DKV-Bezirksvereins geeignete Projekte vorschlagsweise genannt werden.

Hier nun nachgetragen die Wahlergebnisse. Nach Bericht und Entlastung des scheidenden Vorstandes wurde für die Dauer von 2 Jahren ein neuer Vorstand bestimmt, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:
 Vorsitzender: Dipl.-Ing. Jürgen Süß (IKW Hannover),
 Stellvertreter: Dipl.-Ing. Karsten Beermann (Nordd. Kälte-Fachschule),
 Schriftführer: Dipl.-Ing. Christoph Meurer (Solvay),
 Schatzmeister: Dipl.-Ing. Peter Eßlinger (Ingenieurgesellschaft Grabe).

Zu Kassenprüfern wurden Ing. (grad.) Rainer Beck und Peter Weissenborn bestimmt.

Der neue Vorstand des DKV-Bezirksvereins Hannover plant wie bisher schon in der Vergangenheit so auch in Zukunft bis zu 10 Veranstaltungen pro Jahr, die nicht nur vom Institut für Kältetechnik an der Universität Hannover allein organisiert zu werden brauchen, denn durch die Wahl von Karsten Beermann als Stellvertreter von Jürgen Süß stehen hierzu jetzt auch die Einrichtungen der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Springe für Veranstaltungen zur Verfügung. Diese sollen sich nicht nur auf Vorträge beziehen, vermehrt sollen jetzt auch Exkursionen zur Besichtigung von interessanten kältetechnischen Einrichtungen führen. Auch durch die Aktivitäten in Hannover rückt der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein seinem Ziel immer näher, demnächst überall in Deutschland eine flächendeckende Betreuung seiner Mitglieder zu erreichen. Glückauf nach Hannover. P. W.

Seit dem 25. März 1997 besitzt der DKV-Bezirksverein Hannover einen neuen Vorstand. Er setzt sich für die kommenden 2 Jahre zusammen aus (von links): Dipl.-Ing. Christoph Meurer (Schriftführer), Dipl.-Ing. Jürgen Süß (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Karsten Beermann (stv. Vors.) und Dipl.-Ing. Peter Eßlinger (Schatzmeister).



Erweiterung des FKW Hannover

Im Hinblick auf das Ausscheiden von Professor Kruse aus dem aktiven Universitätsdienst zum 1. 10. 1997 wird das Forschungszentrum für Kältetechnik und Wärmepumpen GmbH seine Aktivitäten künftig wesentlich erweitern.

Zu diesem Zweck hat es ab 1. 5. 1997 eine Niederlassung in Berlin errichtet und nach Übernahme aller Gesellschafteranteile das dortige FKU-Forschungszentrum für Kälte- und Umwelttechnik GmbH organisatorisch in den Firmenverbund integriert.

Das FKW wird in Hannover künftig durch den Technischen Leiter Dr.-Ing. M. Burke geführt, in Berlin durch den dortigen Technischen Leiter Dr.-Ing. M. Arnemann. Prof. Kruse nimmt weiterhin die Aufgaben des Geschäftsführers wahr.

Durch das FKW werden somit die gesamten Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten auf den bisherigen beiden Arbeitsgebieten in Hannover und Berlin einheitlich angeboten. Durch einen Kooperationsvertrag mit TNO in den Niederlanden können darüber hinaus die bei-

derseitigen Forschungseinrichtungen zur weiteren Verbreiterung des Angebotes genutzt werden.

Das Institut für Kältetechnik und Angewandte Wärmetechnik der Universität Hannover wird ab 1. 10. 1997 seine kältetechnischen Forschungsarbeiten auslaufen lassen müssen, da die Professur für Kältetechnik infolge der Einsparmaßnahmen der niedersächsischen Landesregierung nicht wiederbesetzt werden wird.